

Studien"finanzierung"

Beitrag von „Landlehrer“ vom 15. Juli 2018 01:38

Zitat von chilipaprika

Hallo!

Angeregt von der Diskussion im Thread zu LehrerInnen und ihren PartnerInnen und weil es bei uns gerade auch aktuell ist:

Wie ist bei euch (im Studium) die "Finanzierungsabsprache" gewesen oder wie handhabt ihr das mit euren eigenen Kindern?

Seid ihr alle Bildungsaufsteiger? Ich habe neben dem Studium gearbeitet und wurde von meinen Eltern unterstützt. Das Bafög wurde erst kurz nachdem ich fertig war eingeführt.

Zitat von Berufsschule93

Ich kriege gar nichts von meinen Eltern und arbeite seitdem ich 18 bin. Habe zwei Ausbildungen abgeschlossen und finanziere mir durch meine Letztere mein Studium mit 15-19,5h pro Woche.

Wenn ich mal Kinder haben sollte, würde ich sie dazu puschen, so früh wie möglich eine Ausbildung zu machen und sie dazu animieren generell früh das Arbeiten anzufangen.

Hat dir mal jemand vorgerechnet wie viel dir deine Ausbildungen gekostet haben, wenn man ein Lehrergehalt ansetzt? Warum sollte ich meine Kinder eine Ausbildung vor dem Studium drängen?

Zitat von chilipaprika

Ich ergänze die Fragestellung:

was ist ein angemessener Betrag bzw. orientiert ihr euch?

(vorwegnehmend, ich frage nicht als Erziehungsberechtigte und das Verklagen von Erziehungsberechtigten steht nicht zur Debatte, sondern wahrscheinlich eher ein Planungsgespräch mit allen Beteiligten)

Edit: ich habe zulange am Beitrag geschrieben, deswegen gab es eine Überschneidung meiner Nachfrage mit den früheren Beiträgen

Die 500 Euro monatlich je Kind tun meiner Frau und mir zum Glück nicht weh.

[Zitat von Anja82](#)

Wir haben ein großes Haus gebaut mit Zimmern für jedes Kind und einem eigenen Badezimmer für die Kinder. Sollte eins unserer Kinder also studieren wollen und sollte das in unserem Umkreis gehen (Hamburg bietet eigentlich alles, ich selbst habe in Lüneburg studiert und bin immer gependelt), würde ich erwarten, dass das Kind zu Hause wohnen bleibt in der Zeit.

Ich möchte meinen Kindern mehr ermöglichen als eine zweitklassige Provinzuni und sie auf dem Weg in die Selbstständigkeit begleiten.